

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09260387
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Essener Straße 74
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mockau * 248

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten; Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Am 21. März 1899 wurde die Genehmigung für die Errichtung eines Landhauses an den Privatmann Fritz Römling ausgereicht. Pläne für das kleine zweigeschossige Villengebäude stammten von Architekt Max Bösenberg. Seinerzeit lag das Grundstück mit seinen 24 Metern Breite am Communicationsweg von Eutritzsch nach Mockau, trug die Parzellennummer 115 und wurde als Platz 67 bezeichnet. Das Planungsgebiet befand sich noch am Anfang seiner Entwicklung und beinahe alle Grundstücke zeigten sich noch unbebaut. Die eingereichten Zeichnungen für das Wohnhaus wurden von Architekt Leopold Stentzler begutachtet und genehmigt. Bereits im Herbst 1899 fand die Schlussbauabnahme statt. Nach Verkauf gelangte Fabrikbesitzer Wilhelm Morell 1918 in den Besitz des Grundstücks, zum 1. Oktober 1927 der Fuhrwerksbesitzer Adolf Nestler. Dieser räumte Haus und Grundstück drei Monate später wieder, da er wegen nachbarschaftlichen Widerspruchs keine Aussicht auf behördliche Gestattung für den Neubau eines Pferdestallgebäudes hatte. Sein Nachfolger, der 1930 einen neuen Fassadenanstrich veranlasste, war Franz Julius Willy Müller, Inhaber einer Firma für Graphische Industrieklamme. Die Garage wurde 1962 genehmigt. Erahnbar ist es, das ehemals pittoreske Erscheinungsbild des Hauses. In dunklem Rohbauklinkermauerwerk ist der Sockel gefügt, die Fassaden darüber zeigen sich verputzt. Erhalten sind die Rahmungen der Fenster, verloren hingegen kleine Konsölchen unter den Sohlbänken sowie die Lisenen mit Eckquaderungen, die die Fassade ehemals rahmten. Eiserne Haken verraten, dass einige Fenster ehemals hölzerene Klappläden besaßen. Durch das Entfernen der Dachüberstände an den Giebelseiten und die Beseitigung von Zierbrettern im Freigespärre wirkt das Haus regelrecht amputiert; verglast und leider auch aufgestockt zeigt sich die rückwärtige Veranda, die über eine Treppe in den großzügigen, einem Villengrundstück angemessenen Garten vermittelte. Zur Wirkung des Hauses trägt der Vorgarten bei. Als ein Bau aus dem Oevre des bedeutenden Architekten Max Bösenberg und als ein Zeugnis privaten Wohnungsbaus in Mockau um 1900 besitzt das Gebäude einen bau- und ortsgeschichtlichen Wert.
LfD/2020, 2021

Datierung 1899 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09260387 A
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

